

---

**Pressemitteilung 28 Juli 2010**

Rheinstraße 44/46

D-64283 Darmstadt

Tel. +49 (0) 6151/826 99-0

Fax. +49 (0) 6151/826 99-11

[mail@passiv.de](mailto:mail@passiv.de)

[www.passiv.de](http://www.passiv.de)

## **Sommerbehaglichkeit in Passivhaus-Nichtwohngebäuden**

### **41. Sitzung des Arbeitskreises kostengünstige Passivhäuser**

Darmstadt, den 28. Juli 2010 – Die Frage, wie sich Sommerbehaglichkeit in Passivhaus-Gebäuden wie Schulen, Büros und Sporthallen optimieren lässt, wird am 17. September 2010 in Darmstadt während der 41. Sitzung des Arbeitskreises kostengünstige Passivhäuser thematisiert. Die Vortragsreihe „**Sommerverhalten von Nichtwohngebäuden im Passivhaus-Standard; Projekterfahrungen und neue Erkenntnisse**“ gehört zur Phase V des Arbeitskreises, der vom Passivhaus Institut veranstaltet wird.

Bereits im Arbeitskreis 31 („Energieeffiziente Raumkühlung“) wurden die grundlegenden Mechanismen, welche das sommerliche Verhalten von Nichtwohngebäuden beeinflussen, aufgearbeitet. Die unterschiedlichen Strategien sollen nun bewertet und aufgrund der praktischen Erfahrungen aufgearbeitet werden. Insbesondere sollen daraus Ratschläge zur Vereinfachung des Planungsprozesses abgeleitet werden.

Die Minimierung interner Wärmelasten ist der Ausgangspunkt für sommerliche Behaglichkeit: Sie dient gleichzeitig der primärenergetisch bedeutsamen Einsparung elektrischer Energie und der Reduzierung der Betriebskosten - nicht zuletzt auch durch die Vermeidung konventioneller Klimatisierung.

Der Raumbelichtung als wesentlichem Beitrag zum Energiebedarf von Nichtwohngebäuden soll besonders Rechnung getragen werden: Durch möglichst weit reichende Tageslichtautonomie und optimierte Beleuchtungseinrichtungen können hier substanzielle Einsparpotenziale erschlossen werden. Einflussgrößen sollen benannt, geeignete und bewährte Strategien vorgestellt werden.

Gut zugängliche Speichermasse erweist sich regelmäßig als Schlüsselthema im Planungsprozess, insbesondere im Zusammenspiel mit anderen Anforderungen wie etwa der Raumakustik. Es sollte daher frühzeitig ein Konzept entwickelt werden, wie maximale Zugänglichkeit der Gebäudemassen (massive Wände und insbesondere Geschossdecken, evtl. mit Betonkerntemperierung) mit den Erfordernissen der Raumakustik sinnvoll verbunden werden kann. Geeignete Lösungsansätze sollen untersucht werden, Erfahrungen in praxisgerechte Handlungsempfehlungen einfließen.

Eine konsequente Anwendung von temporären Sonnenschutzeinrichtungen in Wechselwirkung mit individuellen Nutzeranforderungen erfordert wirksame Steuerungs- und Regelungskonzepte. Ein Überblick über realisierte Konzepte, die Wechselwirkung mit Strategien der sommerlichen Entwärmung und deren Eigenschaften zeigt jeweilige Möglichkeiten und Grenzen auf.

Der **Arbeitskreis Phase V** wird gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, das Land Hessen, proKlima - Der enercity-Fonds und die FAAG TECHNIK GmbH.

Weitere Informationen zum Programm, zur Anmeldung und zum Veranstaltungsort finden Interessenten im Internet ([www.passiv.de](http://www.passiv.de)) unter der Rubrik Arbeitskreis kostengünstige Passivhäuser.

### **Sitzungen der Phase V: 2010-2012**

Die Passivhaus-Technologie dringt zunehmend aus dem Wohnungs- in den Bereich des Nichtwohnbaus vor. Einzelne Themen, die sich diesbezüglich als aktuell bedeutend für die weitere Entwicklung erwiesen haben, sollen in der "Phase V" behandelt werden. Ferner ist die Bearbeitung von Fragestellungen zur ökonomischen Bewertung von Energiesparmaßnahmen und zur messtechnischen Untersuchung von Bauprojekten geplant.

Weitere Sitzungen:

42. Ökonomische Bewertung von Energieeffizienzmaßnahmen, am 10.12.2010 in Darmstadt
43. Erdwärmeübertrager und Erdsonden in Passivhäusern, am 04.02.2011 in Darmstadt
44. Lüftung in Passivhaus-Nichtwohngebäuden, am 06.05.2011 in Hannover
- 45 . Richtig messen in Energiesparhäusern, am 16.09.2011 in Darmstadt
46. Nachhaltige Energieversorgung mit Passivhäusern , am 11.11.2011 in Darmstadt
47. Energieeffiziente Kantinen und Gewerbeküchen, am 10.02.2012 in Darmstadt
48. Einsatz von Passivhaustechnologien bei der Modernisierung von Nichtwohngebäuden, am 15.06.2012 in Darmstadt

### **Arbeitskreis kostengünstige Passivhäuser**

Der Arbeitskreis kostengünstige Passivhäuser wurde 1996 ins Leben gerufen und versteht sich als Nahtstelle der Umsetzung und der Vermittlung zwischen Theorie und Praxis. Zentrale Fragestellungen des energieeffizienten Bauens wurden seither für die Anwendungen aufgearbeitet, in Arbeitskreissitzungen vorgestellt und dort mit dem interessierten Fachpublikum diskutiert. Die Ergebnisse wurden in bisher insgesamt 39 Protokollbänden veröffentlicht.

Aus einer breiten Umsetzung der eingesetzten Techniken im Neu- und Altbau entsteht nicht nur eine bedeutende Entlastung der Umwelt, sondern auch eine hohe zusätzliche Wertschöpfung, die zu Mehrbeschäftigung auf allen Qualifikationsebenen führt.

Nachdem die prinzipiellen Lösungsmöglichkeiten in der Phase I (1996-1998) und Phase II (1998-2000) aufgearbeitet wurden, ging es bei den Themen der Phase III (2002-2005) vor allem um die weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Passivhaus-Konzeptes. Phase IV (2006-2008) widmete sich Fragestellungen der Beseitigung von Barrieren und der Anpassung neuer Komponenten, welche aus den praktischen Erfahrungen bislang realisierter Objekte abgeleitet werden konnten.

***Anmerkung an die Redaktion: Bilder erhalten Sie auf Anfrage***

#### **Pressekontakt:**

Passivhaus Institut

Ana Krause

Tel: +49 (0)6151 82699-25

Fax: +49 (0)6151 82699-11

E-Mail: [ana.krause@passiv.de](mailto:ana.krause@passiv.de)